

GALERIE LUZIE UPTMOOR

IM INDUSTRIE MUSEUM LOHNE, KÜSTERMEYERSTR. 20

ÖFFNUNGSZEITEN

dienstags - sonntags von 14 - 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr
Gruppen und Schulklassen nach Vereinbarung

PREISE

Erwachsene	2,00 €
Kinder/Jugendliche (ab 6 Jahren)	1,00 €
Familienkarte	4,00 €
Führung (1 Stunde) zzgl. Eintritt	25,00 €
Führung (1,5 Stunden) zzgl. Eintritt	37,50 €
Führung für Schulklassen	25,00 €

FÜHRUNGEN

„Auf den Spuren Luzie Uptmoors“: Eine Arzttochter aus gutem Hause verschreibt sich der Kunst, lebt ein unkonventionelles Leben, reist und malt, erlebt aber auch Leid, Verlust, Krieg. Wir nehmen Sie mit auf Spurensuche durch Luzies Heimatort. Mehr Informationen s. Rückseite.

„Von Frau zu Frau: FrauenWORT im frauenORT“

Künstlerinnen, Kauffrauen, Witwen. Reiche, arme, berühmte, vergessene Frauen. Frauen, die nach männlicher Bildung strebten, als stark und manchmal eigensinnig galten oder gar „die Hosen an hatten“ und dadurch zu Lohner Originalen wurden. Ihren Lebenssituationen und ihrem Wirken begegnen wir auf dieser Stadtführung, die auch für Männer geeignet ist!

Buchbar sind die Führungen über

- Industrie Museum Lohne, Telefon 04442/730380
- Touristinformation Nordkreis Vechta, Telefon 04441/858612
- Stadt Lohne, Telefon 04442/886-0

Aktuelle Informationen zu Terminen und Veranstaltungen rund um Luzie Uptmoor sowie den Führungen erhalten Sie unter www.luzie-uptmoor.de.



Freundeskreis Luzie Uptmoor e.V.

in Kooperation mit

LOHNE

...lohnt sich!

Stadt Lohne, Vogtstraße 26, 49393 Lohne, www.lohne.de
Gleichstellungsbeauftragte Christiane Kröger
Telefon 04442/886-155, christiane.kroeger@lohne.de

**Landesfrauenrat
Niedersachsen e.V.**



Texte: Freundeskreis Luzie Uptmoor e.V.
Fotos: Mechtild Runnebom, Renate Crewell, Nik Barlo,
Stadtmedienarchiv im Heimatverein Lohne
Gestaltung: FRANK+FREI, Agentur für Marketing & Werbung

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
frauenORTE
Niedersachsen

ist eine Initiative des Landfrauenrates Niedersachsen e.V., die Leben und Wirken bedeutender historischer Frauenpersönlichkeiten lebendig werden lässt und in der breiten Öffentlichkeit bekannt macht. Die Initiative will auch dazu beitragen, dass Frauengeschichte und Frauenkultur einen festen Platz im Spektrum kulturtouristischer Angebote erhalten.

Näheres zu frauenORTE Niedersachsen finden Sie unter www.frauenorte-niedersachsen.de
www.landesfrauenrat-nds.de

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

frauenORTE
Niedersachsen

Luzie Uptmoor • LOHNE



Luzie Uptmoor
25.11.1899 - 10.10.1984

Die Luzie-Uptmoor-Stiftung Lohne und der Freundeskreis Luzie Uptmoor haben es sich zur Aufgabe gemacht, ihren Nachlass zu pflegen und zu bewahren. Werke aus den verschiedenen Schaffensphasen haben in der Galerie Luzie Uptmoor im Industrie Museum Lohne eine Heimat gefunden.

Paris, die Normandie, wo sie viele Jahre mit ihrem spä-teren Ehemann Colin Norris lebte, und Lohne waren die Stationen ihres künstlerischen Lebens. Ihren Lebensabend plante Luzie Uptmoor in der Heimat. In Lohne baute sie Ende der 60er Jahre einen Altersruhesitz für sich und ihre Schwester Lotty, die aber noch vor dem Einzug verstarb. Der Tod ihrer Schwester, die engste Vertraute und stille Mäzenin war, traf die Künstlerin schwer. Sie selbst starb am 10. Oktober 1984. Bis ins hohe Alter war sie als Malerin tätig.

Modigliani einen neuen Weg gefunden hatte.

Luzie Uptmoor, Porträt Dr. med. Franz Uptmoor mit Blüte im Revers, um 1949



Phase, in der viele bemerkenswerte Bilder entstanden, die deutlich zeigen, dass die Malerin in der Auseinandersetzung mit dem Werk von Künstlern wie Max Beckmann, Paul Gauguin oder Amedeo

Das Elend des 2. Weltkrieges und der Tod ihres Lebensgefährten Peter Ludwigs, der 1943 in Gestapo-Haft verstarb, stürzten Luzie Uptmoor in eine schwere Lebens- und Schaffenskrisis, aus der sie erst etwa 1948/49 wieder zu neuer Kraft gelangte. Es war der Beginn einer

In den 1930er Jahren hatte Luzie Uptmoor ihre erste große Schaffensphase. In dieser Zeit entstanden viele ihrer ausdrucksstarken Porträts, in denen sie sich besonders den Kindern ihrer ländlichen Umgebung zuwandte und sie – wie auch ihr großes Vorbild Paula Modersohn-Becker – zu den bevorzugten Sujets ihrer Werke machte.

In behüteten Verhältnissen aufgewachsen stieß sie mit ihrem Wunsch, Malerin werden zu wollen, im Elternhaus zunächst auf entschiedene Ablehnung. „Doar lacht dei Lüe doch äöwer“ soll der Kommentar des Vaters gewesen sein. Trotz dieser Haltung verfolgte Luzie Uptmoor ihr Ziel beharrlich weiter und setzte schließlich durch, dass sie in Düsseldorf Kunst studieren durfte, wo sie mit dem Maler Peter Ludwigs bald eine Atelier- und Hausgemeinschaft hatte. 1928 wurde sie Mitglied der „Rheinischen Sektion“, einer Vereinigung junger, moderner Künstlerinnen und Künstler.

1899 als Tochter des Landarztes Dr. Franz Uptmoor und seiner Frau Josephine in Lohne geboren, war eine ungewöhnliche Frau, die stark genug war, ihren Weg in ein Leben als Künstlerin auch gegen beträchtliche Widerstände aus ihrem sozialen Umfeld durchzuhalten. „Immer das Beste aus seinem Leben machen, wie die Modersohn sagt“, war ihr Lebensmotto.

Doar lacht dei Lüe doch äöwer

MEINE LEBENSAUFGABE ABER IST EINE ANDERE.

Luzie Uptmoor an ihren Vater, o.J.





GALERIE LUZIE UPTMOOR

im Industrie Museum Lohne
Küstermeyerstraße 20

Im „Kontorhaus Lohne“, angeschlossen an das Industrie Museum Lohne, befindet sich seit dem Jahr 2007 die „Galerie Luzie Uptmoor“. Hier werden Werke von Luzie Uptmoor, Heinrich Klingenberg und Joseph Andreas Pausewang aus der Sammlung der Luzie-Uptmoor-Stiftung Lohne gezeigt. Regelmäßig sind Sonderausstellungen zu sehen. Neben einem museumspädagogischen Programm für Kinder gibt es Veranstaltungen rund um die Kunst der Lohner Malerinnen und Maler.



HAUS UPTMOOR

Marktstraße 30

In diesem Haus verbrachte Luzie Uptmoor ihre Jugendjahre. 1906 erbaut von ihren Eltern, dem Arzt Dr. Franz Uptmoor und seiner Frau Josephine geb. Stukenborg, gehört die Villa Uptmoor zu den bedeutenden Gründerzeitvillen, die Lohnes Stadtbild prägen. Die im Original erhaltenen Motive der Jugendstilfenster weisen darauf hin, dass hier eine Arztfamilie lebte und zeugen gleichzeitig von der Kunstsinnigkeit der Erbauer. Im Kaminraum des Hauses befindet sich die Nachbildung eines Stilllebens von Luzie Uptmoor.

Seit 1990 im Eigentum der Stadt Lohne wird das Haus nach einer grundlegenden und sehr sensiblen Restaurierung im Untergeschoss als Restaurant genutzt, im Obergeschoss befindet sich eine Zweigstelle des Standesamtes.

KIRCHE ST. GERTRUD

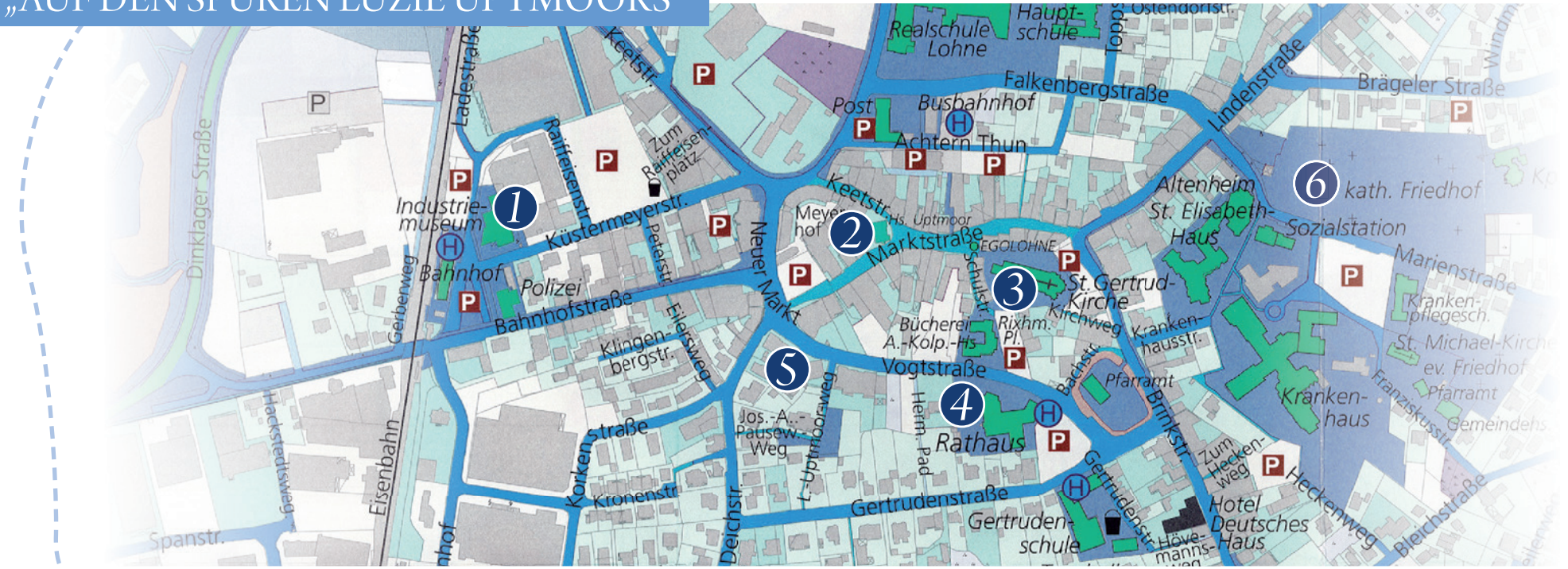
Rixheimer Platz

Im Mittelpunkt der Stadt befindet sich die katholische Pfarrkirche St. Gertrud. Sie beherrscht das Ortsbild und ist mit ihren drei Türmen weithin sichtbar. Mit fast 1000 Sitzplätzen ist sie eine der größten Kirchen im Landkreis Vechta und das Gotteshaus der mitgliederstärksten Pfarrei im oldenburgischen Teil des Bistums Münster.

Im Turminnen der Westtür befindet sich auf der linken Seite vor der Glastür eine Mariendarstellung, die „Mutter von der Immerwährenden Hilfe“, im Jahre 1959/60 von Luzie Uptmoor in der Tradition alter Meister gemalt.



„AUF DEN SPUREN LUZIE UPTMOORS“



RATHAUS LOHNE

Vogtstraße 26



In der unteren Eingangshalle des Rathauses Lohne befindet sich vor dem Ratssaal Luzie Uptmoors beeindruckendes Werk „Frauenleid im Krieg“, das im Jahr 1943 in der Auseinandersetzung mit dem Leid des 2. Weltkrieges entstand. „Das Elend der vier [...] Frauen rinnt in alle meine Sinne herüber“ schreibt Luzie Uptmoor über dieses Bild und weist damit auch auf ihr eigenes Schicksal hin: 1943 war ihr Lehrer und Lebensgefährte Peter Ludwigs in Gestapo-Haft verstorben.

„HÜSEKEN“

Vogtstraße 4

Das Werk aus den 1930er Jahren zeigt das Haus Vogtstraße 4, das von Luzie Uptmoor „Hüseken“ genannt wurde und ihr in den 1930er bis 1960er Jahren während ihrer Aufenthalte in Lohne als Wohn- und Atelierhaus diente.



FRIEDHOF DER KIRCHENGEMEINDE ST. GERTRUD

Marienstraße

Das Eingangsportal des Friedhofs wurde 1913/14 gestaltet nach den Entwürfen des Bremer Architekten und Baurates Heinrich Flügel. Ein Gräberverzeichnis im Portal rechts neben dem Eingang weist den Weg zu Luzie Uptmoors Grabstätte.